

# Bekommen Eltern Geld zurück?

Laatzens Politiker diskutieren darüber, Kita-Entgelte wegen des Streiks doch zu erstatten

**Der laufende Kita-Streik trifft manche Eltern doppelt hart: Sie müssen nicht nur eine Ersatzbetreuung organisieren, sondern auch noch für eine Betreuung in Kindertagesstätten zahlen, obwohl diese derzeit ausfällt. Laatzens Ratspolitiker erwägen nun, die Regelung zu ändern.**

VON JOHANNES DORNDORF

**LAATZEN.** Wenn jemand für eine Leistung bezahlt und sie dann nicht bekommt, kann er das Geld zurückfordern – sollte man meinen. Bei der Kinderbetreuung liegt der Fall anders: Die städtische Satzung sieht vor, dass lediglich die Entgelte für das Mittagessen erstattet werden. Erst ab einer Streikdauer von einem Monat gibt es auch das Geld für die Kita-Betreuung zurück.

Es geht um viel Geld: Bis zu 254 Euro kostet ein Kita-Platz in Laatzens monatlich. Bis einschließlich heute hat die Stadt wegen des Streiks etwa 150 000 Euro weniger

für Personal ausgegeben, schätzt die Verwaltung – Geld, das nach bisheriger Regelung in der Stadtkasse verbleibt, sollte der Streik weniger als einen Monat andauern.

Im zuständigen Fachausschuss gibt es nun Bedenken: „Nach meinem Gefühl sollte das, was die Eltern bezahlt haben, zurückerstattet werden“, meint Ottokar Schulz, Vertreter der freien Kita-Träger. „Wir müssen uns fragen, was die

Gesellschaft dafür zahlen will, dass die Menschen Kinder kriegen“, fragte Heiko Schönemann (Piraten). Gundhild Fiedler-Dreyer (CDU) kündigte einen Vorstoß ihrer Ratsgruppe an, „dass die Benutzungsordnung bis zum nächsten Streik geändert wird“. Ihr Fraktionskollege Michael Kleen will abwarten, welche Regelung die Stadt Hannover findet – dort wird das Thema ebenfalls diskutiert.

Stadtrat Stefan Zeilinger erinnerte daran, dass der Kita-Betrieb ein Zuschussgeschäft ist: „Die Stadt gibt jedes Jahr sehr viel Geld aus – mehr, als sie leisten müsste.“ Die Elternbeiträge seien zudem seit mehr als zehn Jahren nicht erhöht worden, trotz leerer Kassen.

Die Diskussion ist nicht neu: Nach den letzten längeren Streiks im Jahr 2009 hatten Verwaltung und Eltern sogar einen Arbeitskreis gebildet. Die Forderung, die Entgelte nach zehn Streiktagen zurückzahlen, wurde jedoch nach zähen Verhandlungen fallengelassen. Die Stadt nahm lediglich die Erstattung des Essensgeldes nach fünf Tagen in die Satzung auf.

Am Ende könnte das Geld dennoch an die Eltern zurückfließen: Gestern hat die Gewerkschaft Verdi eine Fortsetzung des Streiks angekündigt. Nach zwei weiteren Streikwochen wäre der Erstattungsanspruch dann erfüllt. Das Betreuungsproblem löst dies allerdings nicht. **Mehr auf Seite 4**

## RÜCKERSTATTUNG

### Auch andere Städte diskutieren

**A**uch in den anderen Kommunen der Region gehen Eltern bei Streik leer aus – die Regelungen sind oft strenger als in Laatzens. In vielen Kommunen – etwa **Ronnenberg** und **Burgwedel** – wird nicht einmal das Essensgeld erstattet. **Wedemarks** Verwaltung hat angekündigt, die Rückerstat-

tung der Kita-Entgelte anzustreben. In **Hemmingen** bekommen Eltern nur Essenskosten zurückgezahlt. Nach Auskunft der Verwaltung wird der Fachausschuss am Donnerstag, 11. Juni, über die Satzung sprechen. In **Pattensen** gibt es keine städtischen Kindertagesstätten. jd/zi

Fenster schließen

Ausschnitt drucken